

Annus
Christi
1486.
Behaimbi-
sche Edel-
leuth fal-
len ins
Land.

Erg. Her-
zog Maxi-
milian
wird Röm-
mischer
König.

Aufbott
wider die
Ungarn.

Steyer
nach Lins
citirt.

Anno 1486. Samstag nach Erhardi gebeut der Lands: Hauptmann den Zuzug. Dann der Feind (es waren etliche Böhmische von Adel) sey von Gräs, zunächst hinter der Frenstadt, aufgebrochen, und habe im Frenstädter: Wald eine Glas: Hütten, zu Stopelhoven eingenommen; Wolle allda eine Schanze aufwerffen und besetzen, so man ihm verwehren müsse.

Pfingstags vor dem Sonntag Reminiscere erinnert der Kayser mehr: gedachten Lands: Hauptmann, er habe mit grosser Mühe und Arbeit bey den Chur: Fürsten des Heil. Röm. Reichs erlangt, daß sie seinen lieben Sohn zum Römischen König erwählt, und solches mit gewöhnlichen Solennitäten an selben Tag publicirt haben; Das soll er, Hauptmann, allen Land: Leuten ob der Enns verkünden, und sich mit ihnen solcher Gnad, Ehr und Würden, die auch nach Ihrer Majestät Tod und Abgang bey dem Haus Oesterreich bleibet, erfreuen. Welche Erinnerung auch gedachter Lands: Hauptmann, den von Steyer also communicirete.

Abt Kilian von Seitenstetten, schreibt am Pfingstag nach Ostern dem Richter zu Steyer, Hannsen Kölln, weil er auf morgen einen Tag hab, mit dem Pfleger und denen Dienst: Leuten zu Steyer, so woll er ihn bey dem Eißner Herberg bestellen auf 20. Pferde, und daß er ihnen eine Mahlzeit bereite zu drey Tischen; Das wolle er um Seine Weißheit wieder verschulden.

Zu Anfang des Monaths Junii ergieng abermahl das Aufbott im Lande, weil sich der Feind von Garsten, bey Srizenstorff, Seissenstain, und andern Orten versamlet, und in 1200. Mann starck zu Ross und Fuß, gegen der Donau gezogen, in Willen sich allda zu verschanken.

Der Kayser war damahlen mit dem Slanderischen Krieg, und Erledigung seines Sohns Maximiliani aus der von Brugg Sanden, ziemlich occupirt, und zog um diese Zeit von Franckfurt hinab in die Niederlande; Wie dann Herr Heinrich Prueschenckh, des Kayfers Pfleger zum Görnigstain, die von Steyer verständiget: Ihme seyen von Kayserl. Majestät Schreiben zu kommen, datirt zu Aachen, Montag am Heil. Pfingstag, des Inhalts:

„Ihro Majestät lassen ihn wissen, daß Dero lieber Sohn, der Römische König, aus den Händen seiner ungetreuen Unterthanen zu Brugg in Slandern, die Ihn gefangen gehalten, wieder loß gelassen, und nun bey Herzog Christoph und Herzog Wolffgang von Bayern, auch dem Marg: grafen von Baden, (welchen Ihro Majestät mit einer mercklichen Anzahl Volcks aus dem Reich, nebst Ihren getreuen, lieben, Reinplichten Reichens: burger, daselbst für Brugg ins Geld geordnet haben, mit gesunden Leib sey; Wie Ihro Majestät glaubwürdige Schreiben erhalten; Darüber Ihro Majestät sich billig hoch erfreuen, Ihme Prueschenckhen befehlend, daß er solches Ihrer Majestät Unterthanen, so Ihme verwandt seyn, verkünden, und sie ermahnen soll, daß sie sich Ihrer Majestät, als ihres rechten Herrn, und Landes: Fürsten, halten, Ihrer Majestät Wiederkunft zu ihnen erwarten, die Städte und Schlöffer inzwischen verwahren. Dann Ihro Majestät wolten morgen von Aachen sich zu Ihrem Sohn, und Dessen Landen erheben, die Ubelthat an Ihm begangen, straffen; Von dannen zu den Erb: Ländern eilend ziehen, und die von Last und Beschwörung des Kriegs, entledigen; Er Prueschenckh soll inmittels diese und auch andere Landes: Sachen, in Ihrer Majestät Abwesen, ihme treulich lassen befohlen seyn.

Montags vor Margaretha, wurden die von Steyer vom Herrn Barthome von Stahrenberg, Herrn Sigmund von Polhaimb, und Herr Benedict Schiefern, auf empfangene Kayserliche Commission nach Lins citirt, gegen den Hauptmann, Herrn Gottharden von Stahrenberg, oder seinen Anwälden, auf seine Klage Red und Antwort zu geben, um daß sie ihme, zu Aushaltung der Dienst: Leut, den auf sie gelegten Anschlag nicht ausgericht haben.

Um